Landwirtschaft – früher - heute

Landwirtschaft und Technik im Wandel der Zeit.

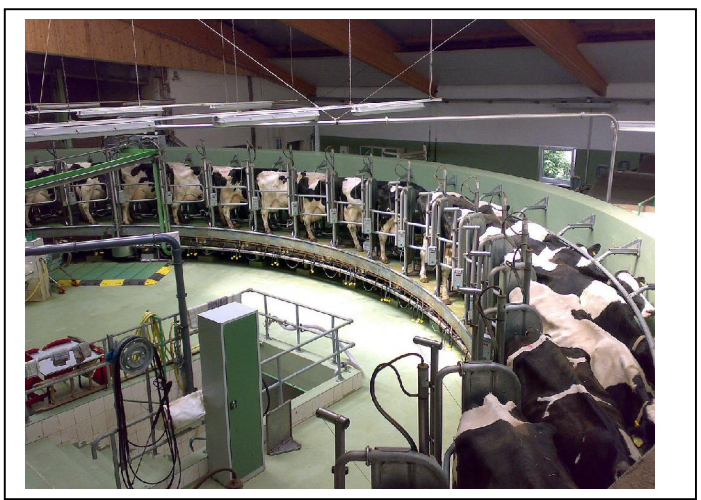
Die Landwirtschaft früher bestand mit Ausnahme der Guts - und Großgrundbesitzer aus Familienbetrieben, d.h. Großeltern, Eltern und Kinder mussten mitarbeiten, soweit sie alters- und gesundheitsbedingt in der Lage waren.
38% der Bevölkerung arbeiteten noch zu Beginn des 20. Jahrh. in der Landwirtschaft.

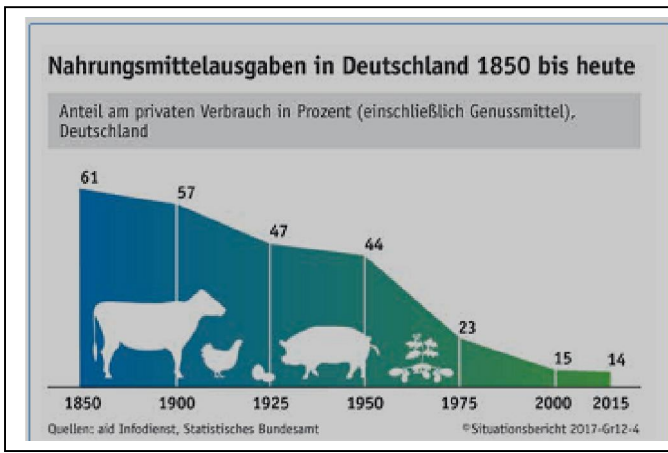
Einsatz: 1950 waren auf deutschen Bauernhöfen als Zug - und Arbeitstiere noch 1,2 Mill. Pferde vorhanden, die Futtermittel, Pflege, Unterstand und Tierarzt benötigten.
Heute sind keine Arbeitspferde mehr im Einsatz, außer "Rückepferde " in der Forstwirtschaft.
150 Mägde und Knechte schafften mit Mähen, Dreschen, Reinigen von Getreide an einem Tag, soviel, wie ein heutiger moderner Mähdrescher in einer Stunde.

Eine Bauernfamilie ernährte außerhalb der Selbstversorgung noch 4 weitere Personen.
Folge: Knappe bis mangelhafte Ernährung der Bevölkerung mit Lebensmitteln.
Bei wetterbedingten Missernten drohte Hunger.
Mineralische Düngung war weitgehend unbekannt.
Die Lebensmittelpreise waren entsprechend hoch, so dass um 1900 noch 57 % des Einkommens für Nahrungsmittel ausgegeben werden musste.
Heute sind es nur noch 12 %.

Wandel: Durch Zusammenlegung und Tausch von landwirtschaftlichen Flächen, die sogenannte Flurbereinigung, konnten größere zusammenhängende Flächen entstehen, die mit größeren, moderneren Geräten und Maschinen bearbeitet werden konnten.

Hatte ein bäuerlicher Betrieb eine Größe bis maximal 30 ha, so sind es nun bis 100 ha – Kleinbetriebe, bis 500 ha mittlerer Betrieb, bis zu 12.000 ha Großbetrieb.





Preisvergleich – Arbeitslöhne, Brot- und Weizenpreise

Löhne und Preise	Einheit	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2015
Arbeitslöhne (Nettostundenverdienst je Industriearbeiter)	je Std.	0,65	1,27	2,68	5,51	8,12	11,36	14.75
Brotpreis (dunkles Mischbrot)	je kg	0,26	0,43	0,67	1,33	1,73	2,12	2,73
Brotweizenpreis	je kg	0,17	0,21	0,20	0,24	0,18	0,12	0,18

Quellen: Statistisches Bundesamt, BMEL SB17-T13-3